

Die Wasseramsel taucht gerne unter

BirdLife Schweiz hat die Wasseramsel zum «Vogel des Jahres 2017» gekürt. Sie ist ein perfekter Botschafter für naturnahe Gewässer.



Liebt fließende Gewässer: die Wasseramsel.

Pressebild

red. Platsch! Eben stand der kleine braune Vogel mit dem weissen Latz noch auf einem Stein mitten im Fluss, nun hat er sich im Bruchteil einer Sekunde ins Wasser gestürzt und ist verschwunden. Unwillkürlich fragt man sich als Beobachter, was der Vogel wohl unter Wasser macht und wann und wo er wieder auftaucht.

Eines ist jedoch klar: Es muss sich um die Wasseramsel handeln, den einzigen Singvogel, der gerne taucht. BirdLife Schweiz

hat den spannenden Vogel zum «Vogel des Jahres 2017» gekürt. Ein Tauchgang der Wasseramsel dauert bis zu 15 Sekunden. Dann holt sie kurz Luft und taucht rasch wieder unter. Der rund 18 Zentimeter grosse Vogel ist perfekt an den Lebensraum Fliessgewässer angepasst.

Seine Nahrung besteht vorab aus wasserlebenden Insektenlarven wie Köcherfliegen- und Steinlarven. Das Gefieder ist reich an pelzartigen Daunenfedern und extrem

wasserdicht. Um Letzteres zu erreichen, streicht der Vogel sein Federkleid regelmässig mit dem Sekret der Bürzeldrüse ein. Diese Drüse befindet sich am Ende des Rückens und ist bei der Wasseramsel viel grösser als bei anderen Singvögeln.

Während des Tauchens schliesst die Wasseramsel Nase und Ohren mit einer schützenden Haut. Ihre Augen sind so gebaut, dass sie sowohl über Wasser als auch unter Wasser scharf sieht. Kräftige Beine und Krallen befähigen die Art, sich auch bei starker Wasserströmung am Grund festzuhalten. Schwimmhäute hat sie keine – sie bewegt sich im Wasser allein mit den Beinen und den Flügeln fort.

Vom Mittelland bis in die Alpen

Der «Vogel des Jahres 2017» kommt an rasch fliessenden Bächen und Flüssen vom Mittelland bis in die Alpen vor. Die Fliessgewässer sollten naturnah und unverbaut sein, das Wasser sauber und reich an Sauerstoff. So kann sich eine ausreichende Kleintier-Fauna entwickeln, die der Wasseramsel als Nahrung dient. Nur im Winter – wenn die Bäche und Flüsse zugefroren sind – hält sich die Wasseramsel manchmal auch an Seeufern auf. Zwar ist der kleine Vogel nicht sehr scheu und toleriert Menschen im Umfeld des Gewässers. Trotzdem sind ruhige Abschnitte ohne zu viele Störungen wichtig, vor allem im Bereich des Brutplatzes. Bereits jetzt kann man Wasseramseln singen hören.

Eine laute Balz

Während der Balz umtanzen sich beide Partner laut singend. Das kugelige Moosnest wird in Nischen einer Mauer, unter einer Brücke oder hinter einem Wasserfall gebaut. Das Weibchen legt bereits Anfang März fünf bis sechs weisse Eier. Nach 16 Tagen schlüpfen die Jungen, wonach sie weitere 24 Tage lang im Nest versorgt werden. Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel noch etwa zwei Wochen lang geführt, dann suchen sie sich bereits ein eigenes Revier.

Die Wasseramsel wurde von BirdLife Schweiz zum «Vogel des Jahres 2017» gewählt, weil sie ein perfekter Botschafter ist für mehr naturnahe Gewässer auch im Siedlungsraum. Gefördert werden kann die Art zum Beispiel mit Nistkästen unter Brücken, aber auch mit der «Beruhigung» von Gewässerabschnitten, damit der Wasseramsel und anderen Tieren störungsarme Abschnitte zur Verfügung stehen.